

mit der Bestimmung, daß die Zinsen davon alljährlich zu Weihnachten an die 3 ärmsten Hospitalitinnen zu gleichen Theilen vertheilt werden sollen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 43, Bl. 284.

24. Carl Gustav Franke, vormal's Bäckermeister in Chemnitz, später Privatmann in Kappel, und dessen Ehefrau, Christiane Juliane geb. Kempte. Letztwillige Verfügung vom 27. August 1870. Stiftungscapital 900 Mark. Die Zinsen davon sind alljährlich zu Weihnachten an 12 unbemittelte und unterstützungsbedürftige Hospitaliten, und zwar 6 weibliche und 6 männliche, gleichmäßig zu vertheilen. Act. Cap. III, Sect. VI, Nr. 93, Fol. I, Bl. 110.

25. Frau Friederike Emilie Caroline verw. Hann geb. Vogel in Chemnitz, gestorben am 4. Mai 1883, hat dem Hospital St. Georg ein Legat von 300 Mark letztwillig ausgesetzt mit dem Wunsche, daß von den Zinsen des Legats alljährlich am 16. März, ihrem Geburtstage, den Hospitalitinnen II. Classe eine Ergöglichkeit gewährt werden möchte. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 75.

26. Karl Heinrich Just (d. Ae.), vormal's Kaufmann in Chemnitz, schenkte am 22. April 1884 dem Hospital St. Georg die Summe von 3000 Mark mit der Bestimmung, daß die Zinsen hiervon alljährlich am 11. November an die Hospitaliten, jedoch nicht unter dem Betrage von 1 Mark, vertheilt werden sollen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 7.

27. Fräulein Bertha Fiebig, gestorben am 29. September 1883 in Dresden. Stiftungscapital: 300 Mark. Die Zinsen hiervon sind alljährlich am Sterbetage der Stifterin an 8 der bedürftigsten Hospitalitinnen gleichmäßig zu vertheilen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 76.

28. Johanne Rosine verw. Zinn, geb. Zble, gestorben am 10. Mai 1885 hier selbst. Stiftungscapital: 300 Mark. Der Zinsertrag ist alljährlich unter dem Namen „Zinn'sches Legat“ an 4 der ärmsten weiblichen Hospitaliten zu vertheilen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 64.

29. Christiane Eleonore verw. Röder, Hospitalitin, gestorben am 15. Mai 1885. Stiftungscapital: 100 Mark. Die Zinsen hiervon sind alljährlich am 15. August zu dem üblichen Kaffeeschmaus zu verwenden. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 69.

30. Johann David Krehzig, Privatmann hier, gestorben am 31. October 1885. Stiftungscapital: 100 M. Die Zinsen hiervon sind alljährlich am Sterbetage des Stifters unter die Hospitaliten zu vertheilen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 77.

31. Karl Eduard Bergmann, Kaufmann in Chemnitz, gestorben am 30. Mai 1886, hat letztwillig dem Hospital St. Georg 10,000 M. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die Zinsen davon alljährlich an seinem Todestage unter sämtliche Hospitaliten gleichmäßig vertheilt werden sollen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 164.

32. Karl Heinrich Gottschalk, Privatmann hier, hat dem Hospital St. Georg 1000 M. schenkungsweise überwiesen und bestimmt, daß die Zinsen hiervon an die Hospitalitin Christiane Wilhelmine verw. Daßler, geb. Berger, gewährt werden, nach deren Ableben aber an die 4 ältesten und bedürftigsten Hospitaliten, und zwar an 2 Männer und 2 Frauen, zur Vertheilung kommen sollen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 101.

33. Stiftung des Wohlthätigkeitsvereins „Bienenstock.“ Stiftungscapital: 10,000 M. Die Zinsen hiervon sollen solchen Personen, welche nach dem Statut für das Hospital St. Georg aufnahmefähig sind und insbesondere dem Verein „Bienenstock“ nahe gestanden haben, durch volle Einzahlung des Einkaufsgeldes oder durch eine Beihilfe zu demselben, zu Gute kommen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 79.

34. Christiane Eleonore verw. Zerrenner geb. Bedert hat dem Hospital St. Georg unter'm 1. April 1887 zur Gründung einer Frauenstelle 6000 M. schenkungsweise überwiesen und bestimmt, daß diese Freistelle erst nach ihrem Ableben errichtet und die Zinsen bis dahin zum Kapital geschlagen werden. Die Stifterin ist am 13. November 1891 verstorben und beträgt die Stiftungssumme Ende 1891: 7400 M. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 81.

35. Ernst Friedrich Glück, Fabrikant von hier, gestorben am 7. Juli 1887 in Pöschwitz, hat ein Legat von 600 M. errichtet und bestimmt, daß dasselbe den Namen: „Glück-Stiftung“ führt, zinsbar angelegt und der Zinsertrag alljährlich am 18. November an 4 der bejahrtesten männlichen und 4 der bejahrtesten weiblichen Hospitaliten zur Vertheilung kommt. Cap. IV, Sect. X, Nr. 82.

36. Friedrich Albert Lindner, Webermeister, gestorben am 17. Juni 1888, hat dem Hospital St. Georg 200 M. letztwillig überwiesen und bestimmt, daß die Zinsen hiervon alljährlich an seinem Geburtstage, den 8. August, an die beiden Krankenschwäger im Hospital vertheilt werden sollen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 128.

37. Um das Andenken der am 16. October 1888 verstorbenen Frau Ernestine Henriette verw. Albrecht verw. gew. Rischenmeister geb. Killig zu ehren, haben deren Erben eine Stiftung in Höhe von 300 M. mit der Bestimmung errichtet, daß der Zinsertrag davon jedesmal am Todestage der Frau Albrecht an 4 weibliche Hospitaliten vertheilt werde. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 133.

38. Carl Friedrich Nechenberg, Kaufmann, gestorben am 28. März 1889, hat dem Hospital St. Georg 500 M. letztwillig zugewiesen mit der Bestimmung, daß die Zinsen davon alljährlich am Geburtstage des Stifters, den 6. Februar, an würdige, hilfsbedürftige männliche Hospitaliten vertheilt werden sollen. Act. Cap. IV, Sect. X, Nr. 69, Bl. 137.